

Wir arbeiten im allgemeinen gern

Unzufrieden mit ihrem Job sind vor allem die Jungen

ZÜRICH Die Schweizerinnen und Schweizer sind mit ihrer Arbeitssituation etwas zufriedener als noch vor einem Jahr. Dies zeigen die jüngsten Umfrageergebnisse des Marktforschungsinstituts TransferPlus.

Die markanteste Änderung ergab sich bei jenen Berufstätigen, die mit der Einstellung «es könnte noch schlimmer sein» zur Arbeit gehen. Der Anteil dieser resignativ Zufriedenen ist von 39 auf 32 Prozent gesunken. Gleichzeitig hat sich die Zahl jener erhöht, die

«wünschen, dass alles so bleibt». Der Anteil der progressiv Zufriedenen ist stabil geblieben (siehe Grafik). Im Urteil von TransferPlus ist die «letztjährige, eher resignative Befindlichkeit» insgesamt einer «stabileren Zufriedenheit» gewichen.

Die Westschweizer sind deutlich zufriedener

Dieses Resultat täuscht allerdings darüber hinweg, dass auch die Zahl der konstruktiv und fixiert Unzufriedenen zunahm – jedoch

auf eher tiefem Niveau. Bei den konstruktiv Unzufriedenen fällt die jüngste Altersgruppe (bis 29 Jahre) mit einem hohen Anteil von 13 Prozent auf.

Eine «Aufbruchstimmung» ortet TransferPlus in der Westschweiz. Dort gehören 36 Prozent zu den progressiv Zufriedenen: ein deutlicher Zuwachs von 14 Prozentpunkten. In der Deutschschweiz zählen sich lediglich 13 Prozent zu diesem Typus.

Die befragten Kaderleute rechnen damit, dass sie auf der Karriereleiter weiterklettern. Rund 30 Prozent zählen sich zu den progressiv Zufriedenen. Allerdings sind auch die unzufriedenen Chefs zahlreicher geworden.

Bei den jungen Berufsleuten unter 30 Jahre sind die Anteile der resignativ Zufriedenen und konstruktiv Unzufriedenen überdurchschnittlich hoch. Laut TransferPlus scheinen jüngere Personen einigean Geduld und Frustrationstoleranz aufbringen zu müssen, um ihre beruflichen Ziele verwirklichen zu können.

Was die Geschlechterverteilung betrifft, ist der Anteil der progressiv Zufriedenen bei den Frauen mit 16 Prozent nach wie vor geringer als bei den Männern mit 21 Prozent. Dafür ist bei den Frauen der Anteil mit stabilisierter Zufriedenheit (40 Prozent) grösser als bei den Männern (32 Prozent).

RETO THÖNY

20 PROZENT SEHEN PERSPEKTIVE

2006
2007

Progressiv Zufriedene

Sie sind mit ihrer Arbeitssituation zufrieden und überzeugt, dass sie es beruflich weiter bringen können.



Stabilisiert Zufriedene

Sie sind zufrieden und halten ihre Ansprüche konstant.



Resignativ Zufriedene

Sie sind einigermassen zufrieden, denn es könnte ja noch schlimmer sein.



Konstruktiv Unzufriedene

Sie sind unzufrieden, sind aber guten Mutes, dass sich ihre berufliche Situation verbessern wird.



Fixiert Unzufriedene

Sie sind unzufrieden, wissen aber nicht, wie sie ihre Lage verändern können.



SoZ Huwi; Quelle: TransferPlus AG